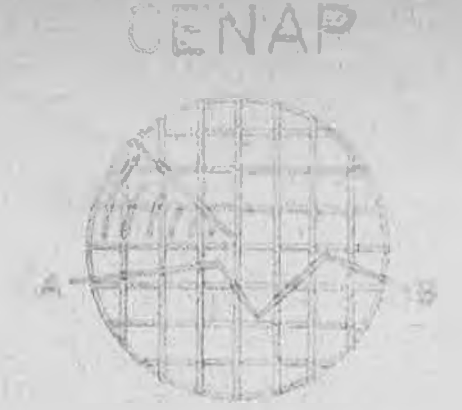


centrales
erforschungs-netz
außergewöhnlicher
phänomene
Mannheim

dt.S. der International UFO Registry

dt.S. der Skandinavisk UFO Information

CENAP - REPORT nr.26

Inhalt :

3Y/H4/78 A : April 1978

Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 31

Hansjürgen Köhler
Limbacherstr.6
6800 Mannheim 52
Tel. (0621)-707633

Keine UFOs

BA-TRIDENT-Fall aufgelöst ! (?)

...

Quellenreferate:

1.BUFORA-Journal,Vol.5,No.3,Seite 1 (1977)

2.Flying Saucer Review,Vol.22,No.4,Seite 2 (1976)

3.Science Research Council,Annual Report 1976

Dieser Report wurde dem BUFORA Journal,Vol.6,No.5 (Januar-Februar 1978),Seite 2-3 entnommen.Wie im Nr.4/Februar 1978 in dem SEAP-Heft "Seit 6.000 Jahren" bekannt wurde,gibt es weitere ergänzende News vom Portugal-Fall.Hier übernehmen wir kurz wichtige Daten aus diesem Report:"...muß man wissen,daß sich ganz in der Nähe,in Südspanien,nicht weit entfernt von Huelva ein kleiner Startplatz für zivile Höhenforschungsgeräten befindet,der bis vor kurzem sehr eifrig(heute vielleicht etwas weniger)genutzt wurde.Ich selbst habe dort in den vergangenen Jahren eine ziemliche Anzahl von kleinen Forschungsraketen fliegen lassen, die eine Gipfelhöhe bis etwa 100 Kilometer erreichten.Sie wurden in südlicher Richtung gestartet. Mit diesen Raketenexperimenten sollte(neben anderen)auch das Verhalten der Windsysteme im Höhenbereich zwischen 70 und 95 Kilometern gemessen werden.Dies ist gar nicht so einfach,weil der Luftdruck in diesem Bereich nur noch den millionsten bis zehnmillionsten Teil des Wertes beträgt,der am Boden gemessen wird.Ich habe mir aber für diesen Zweck so um 1967 ein Experiment einfallen lassen,mit dem diese Meßungen mit brauchbarer Genauigkeit zu jeder Tageszeit möglich sind.Dazu wird im Gipfelpunkt der Flugbahn der Rakete(der etwa bei 90-95 km liegt)eine Wolke aus ganz dünnen Folien ausgestoßen.Diese mit Aluminium bedampft,damit sie mit dem Radargerät geordet werden können.Die Flugbahn dieser Wolke wird vom Boden aus mit dem Radargerät verfolgt.Aus diesen Daten wird die Windgeschwindigkeit,die Windrichtung und die Luftdichte zwischen ca.95 und etwa 70-85 Kilometern Höhe bestimmt.Wenn die Folien extrem leicht sind(ein Quadratmeter wiegt nur etwa 3,4 Gramm!),fällt diese Wolke in verhältnismäßig langsamer Geschwindigkeit (in80 km,um ein Beispiel zu nenen,mit nur 5-10 Metern pro Sekunde).Normalerweise würde die Wolke beim Herunterfallen auseinanderlaufen und sehr

groß werden.Dies ist aber höchst unerwünscht,weil dadurch die Genauigkeit der Ortung beeinträchtigt wird.Mit einigen tech= nischen Griffen,die gewissermaßen der "Clou" des Experimentes sind,läßt sich aber die Diffusion der Wolke in Grenzen halten, und man kann in einem relativ großem Höhenbereich brauchbar mes= sen.Die Metallisierung der Folien ist mit Absicht ganz dünn ge= halten,damit die für Lebewesen [illegible] ungesunde Luft dort oben (sie enthält Salpetersäure,Stickoxid,Wasserstoffperoxid)das Alu= minium korrodiert und die Folien ihre Eigenschaften verlieren, z.B.Radarwellen stark zu reflektieren.Diese "Selbstvernichtung" der Reflektoren funktioniert allerdings nicht immer in allen Fällen gleich gut.Die Windrichtung und die Windgeschwindigkeit ist in dem genannten Höhenbereich nicht einheitlich:beim Abstieg der (im Anfang kugelförmigen) Wolke passiert sie oft sehr starke Windscherungen,die die Kugelform der Wolke zu einer "Zigarre" verzerren.Die Windscherungen sind häufig mit heftigen Turbulen= zen verbunden.Sie zerlegen die anfänglich große Zigarre in zwei, drei oder mehrere kleinere Zigarren,wodurch man ganz bequem eine ganze Flotte von Luftschiffen evt.mit Mutterschiff erhält, die dann,wenn sie [illegible] in die nächste Scherung kommen, auf Kommando scheinbar stehenbleiben oder die Richtung ändern. Diese Wolken sind nämlich unter günstigen optischen Bedingungen sichtbar,nämlich dann,wenn man sich oberhalb der Tropopase, also oberhalb von 10 Kilometern,der Fall ist,und die Sonne so steht,daß die Bedingung:Einfallswinkel des Sonnenstrahles=Aus= fallwinkel zum Beobachter,erfüllt ist.Dann erscheinen diese Wol= ken als hell glänzende,[illegible] scharf umrissene Körper,die evt.sogar die Farbe ändern können.Ich habe mich davon überzeugt, bei einem Versuch in White Sands,New Mexico,wo ich eines meiner Folien-Experimente in der klaren Luft dort am frühen Morgen beobachten konnte. Die Jahreszeit,in der die zitierte Be= obachtung gemacht sein sollte,ist Sommer angegeben.Dies ist zu= sammen mit der Angabe des Beobachtungsortes ein Argument dafür, daß es bei dem fraglichen Objekt wirklich um solche Folien= wolken gehandelt haben könnte.Im Sommer weht der Wind nämlich im genannten Höhenbereich vorwiegend aus Ost-Süd-Ost,die Wolke wäre also ganz richtig,von Südspanien nach Südportugal getrieben worden.Im Winter stellt sich die Zirkulation um,von Ost nach

West(Einzelheiten dieser Zirkulation zu untersuchen und in einem Zusammenhang mit anderen ionosphärischen Effekten zu bringen war Gegenstand der Forschungsvorhaben).Die Raumschiffe würden also in den Wintermonaten vorwiegend nach Osten fliegen."
Der Bericht wurde von Amateurfunker [illegible] Viddel geschrieben und von Stefan Plum in der "[illegible] Jahren" abgedruckt.Hier haben wir im CR zwei Komplexe einer Lösungsmöglichkeit.Nach persönlicher Ansicht möchte ich jedoch den Lösungsvorschlag Nummer EINS aus dem [illegible] Journal eher zustimmen,wenn auch die 'Höhenfolienwolke' nicht außer Vergeßenheit geraten darf.
Interessant ist folgender Fall,welcher in den Veitchen UFO-Nachrichten,Wiesbaden,Nummer 244/April 1977 publiziert wurde:

Leuchtende Kugel über der Huelva-Bergkette

Am 30.Juli 1976 sah die Bewohnerschaft in Cumbres Mayores,Provinz Huelva/Spanien,um 12 Uhr,ein kugelförmiges Flugobjekt,das außergewöhnlich glänzte,über der Stadt.Das Objekt war in großer Höhe und stand während einer Stunde unbeweglich still.Nach diesem Zeitablauf flog das UFO nach Nordosten.
Diese Beobachtung fällt hier genau in den Zeitraum,wo auch der TRIDENT-Vorfall geschah und von Sardinien aus die Forschungsballone gestartet wurden.Der Bericht an und für sich zeigt eindeutige Parallelen auf: a.die Kugelform,b.die Sonnenreflexion, c.große Flughöhe, d.stillstand für eine Stunde und e.das weggleiten des [illegible].Außerdem liegt der Ort der [illegible] des Ballons, die Identifikation kann als [illegible] gelten.

Werner Walter/CENAP-Archiv und Übersetzungsabteilung

Kino-Tip

Am Karfreitag startete (24. März 1978) der UFO-Spielfilm von Steven Spielberg:"Unheimliche Begegnung der dritten Art"! Im Verleih der Warner-Columbia startete der UFO-Film in deutschen Kinos mit sicherlich großem Erfolg.Der im Orginaltitel "Close Encounters of the third kind" genannte Filmerfolg wurde,wie bekannt,unter wissenschaftlicher Beratung von Prof.A.J.Hynek vom UFO-Studiencenter in Evanston/Illinois abgedreht und stellt in einer fiktiven Handlung eine Reihe von UFO-typischen Vorfällen

in den USA da.Gemäß der Typenklassifikation CE I,CE II und schließlich CE III rollen die spektakulären Ereignisse vor dem staunenden Beobachtern [illegible].
Eingangs wird gleich die [illegible] der Flight 19 aus dem Bermuda-Dreieck präsendiert.Mitten in der mexikanischen Wüste findet man die 5 Avenger-Bomber im besten Zustand vor,als währe die Landung der Maschinen eben erst erfolgt-wobei sie doch schon am 5.Dezember 1945 von Fort Lauderdale/Florida gestartet waren und im geheimnis-umwobenen Todesdreieck verschwunden sind.Man bedenke:DIE HANDLUNG SPIELE SICH AM HEUTIGEN TAGE AB-dreißig Jahre nach dem Verschwinden der Flugzeuge!
Im weiteren werden UFO-Strahlungsauswirkungen in Form von Black-Outs größerer Städte und Hautverbrennungen dargestellt. Da verfolgen Polizeifunkstreifenwägen eine Formation von UFOs, zwei Verkehrsflugzeugpiloten werden mit einem UFO konfrontiert-der Radarleitstand nimmt dies mit seinen Instrumenten wahr.Ein Junge wird entführt,nachdem er und seine Mutter mit EM-Effekten der UFOs vertraut wurden.Schlußendlich werden aus dem All stammende Kodeziffern als Längen-und Breitengrade des irdischem Weltenkörpers als Standortsmarkierungen der bevorstehenden UFO-Hauptlandung und des Kontakts (CE III) identifiziert und in Form einer Tonfolgen-'Zeichensprache' versucht man die Verbindung zu schaffen.Im Gegensatz zu den ungezählten SF-Trillern vergangener Jahrzehnte fehlt hier völlig die Grundmotivation des außerirdischen Monsters und [illegible].Dank Prof.Hynek gelang es dem Regiseur ein [illegible] Inszenierung,welche weltweit seines gleichen sucht.Interessante Aspekte aus dem Alltag der UFO-Forschung wurden hier deutlichst aufgezeigt:selbst bei vielen unabhängigen Zeugen und harten Konfrontationen mit diesen fraglichen Körpern schweigt man sich von seitens der Behörden strikt über die Existenz eines solchen Phänomens aus und macht es anhand zweifelhafter Beispiele geradezu lächerlich.Selbst die betroffenen UFO-Zeugen stoßen auf Unglauben von seitens näherer Verwandschaft,gar des Ehepartners....
Es dürfte auf Einwirkung Prof.Hyneks zurück zu führen sein,daß in den Schlußsequenzen eine breite Angebotspalette allerlei bekannter UFO-Gestalten und -Formen auftauchten und das gar die Außerirdischen (über deren Herkunft und Zweck des Hierseins

rätselt der Betrachter selbst Stunden nach dem Film noch ver=gebens) in der landläufigen Gestalt des kleinen,grünen Männchens (ohne Antennen auf dem Kopf!) mit dem großen Schädel erscheinen. Nachdem ein Trupp Erdenbürger das Gigantraumschiff betreten hatten und allerlei bisher vermißten Menschen frisch wie am ersten Tag zurückkehrten (darunter Leute im Stil des 19.Jahr=hunderts der US-Südstaaten bekleidet),fliegt das Gigantmutter=schiff wieder dort hin zurück,woher es scheinbar kam.Ein kleiner Gag am Rande:unter den beeindruckten Zuschauern auf der Lein=wand mischt sich urplötzlich Prof.A.J.HYNEK wie er leibt und lebt unter das Publikum der stark überraschten Techniker und Igenieure-was man wohl aus Showgründen den Hitschcok-Filmen abschaute...

Auf jeden Fall ein Erlebnis selbst für den abgebrühten UFO-Forscher.Tricktechniken und reell erscheinde Vorfälle in all ihren Variationen runden das Flimmerwerk ins Überdimensionale an der Leinwand aus.

In den USA stiegen die Sichtungen auf das VIER-FACHE SPRUNG=HAFT an,wollen wir abwarten,welcher Entwicklung wir entgegen=sehen.

[illegible]-Team Mannheim/Abteilung FILMKRITIK

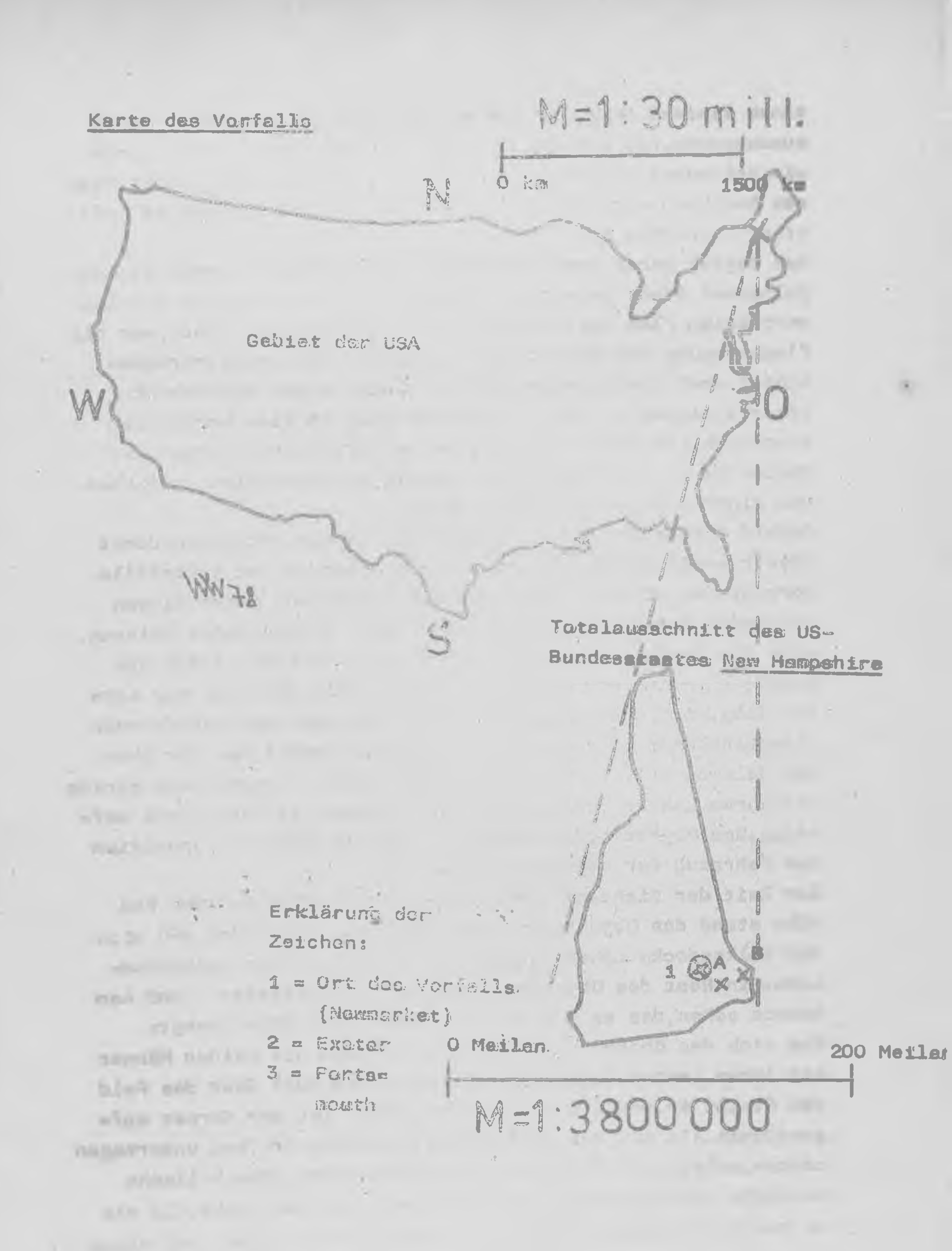
Unter dieser [illegible] [illegible] einen Rückschau halten und in den deutschsprachigen [illegible] [illegible] oder gar unbekannte UFO-Vorfälle aus aller Welt publizieren, die durchweg von UFO-Forschern untersucht wurden...

Zwei Männer berichten von ihrer [illegible]sichtung in New Hampshire/[illegible]

Zwei Farmer aus New England (der [illegible] [illegible] für das römisch-katholische Priesteramt) berichten von der Beobachtung eines UFOs,welches hoch über ihnen schwebte und unter intelligenter Kontrolle zu sein schien.

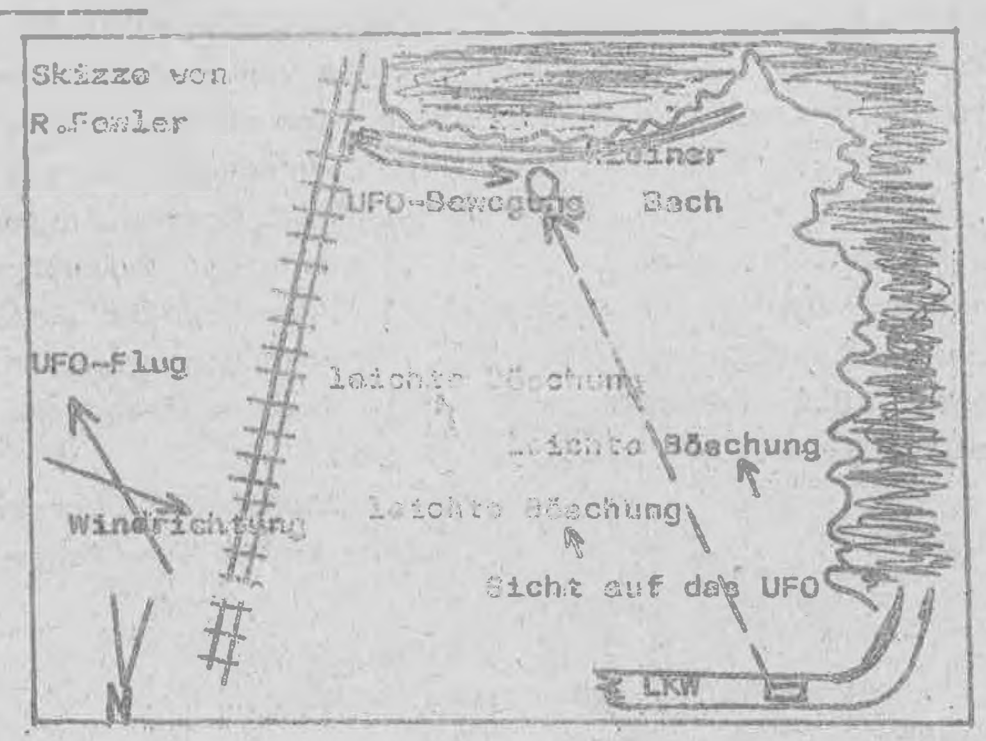
Die Sichtung fand in der Nähe von Newmarket,New Hampshire,am Nachmittag des 31.Mai 1971 statt;nur 10 Meilen von der im Jahre 1965 bekannt gewordenen EXETER-Sichtung entfernt.

Das UFO war von klarer Gestalt,von grau-weißer Farbe,geformt wie eine eingedrückte Kugel.Laut den Zeugen hatte sie die Größe


Karte des Vorfalls
M=1:30 mill.
0 km
1500 km
N
Gebiet der USA
W
O
S
Totalausschnitt des US-
Bundesstaates New Hampshire
1
A
B
Erklärung der
Zeichen:
1 = Ort des Vorfalls
(Newmarket)
2 = Exeter
3 = Ports-
mouth
0 Meilen
200 Meilen
M=1:3800000

eines kleinen PKWs.Der Aufbau des Objektes war nicht genau auszumachen,nur bei der Außenfläche des oberen Teils wurde ein seltsames leuchten gegenüber der Unterseite bemerkt.Dieses leuchten war besonders intensiv,wenn das Objekt im Aufstieg begriffen war.
Das Objekt wurde kurz nach 13:00 Uhr bei einer etwas abseits gelegenen Stadt gesehen.Es stieg vom Boden in einem steilen, vertikalen Flug auf;obgleich eine steife Brise wehte,war die Flugbewegung des Körpers unbeeinflußt und ununterbrochen stabil nach oben gerichtet bis es sich einer Wolkenbank näherte.Da zog es einen Bogen und ging in eine horizontal ausgerichtete Flugbahn über,bis es verschwand.Während der ganzen Dauer der Observation konnte man keinerlei Anzeichen von einer Antriebsart feststellen.
Sobald die Zeugen ihre Geschichte jemanden erzählten,denkt dieser unwillkürlich an einen Luftballon,es ist jedenfalls vorerst die einzige konventionelle Erklärung unter diesen Umständen der Angelegenheit.Man ändert jedoch seine Meinung, wenn man berücksichtigt,daß das Objekt vertikal trotz des Windes aufstieg und sich bewegte.Das Feld über das der Körper flog,wird durch die Lage der Bäume und des angrenzenden Eisenbahndammes begrenzt,einen Einblick erhält man nur über den Waldweg auf diesem Gelände.Die beiden Zeugen kamen gerade mit ihrem Lastkraftwagen aus der Waldung,als das Objekt aufstieg.Das Objekt stand ungefähr 1[illegible]00 Fuß weit in Opposition zum Fahrzeug der beiden Männer.
Zur Zeit der Sichtung war es kühl und bewölkt.In 4000 Fuß Höhe stand das Objekt bei einzelnen Wolken.Als das UFO sich der Wolkendecke näherte,erschien es selbst sehr wolkenähnlich.Ein Rest des Objektes verblieb in Sichtweite und man konnte sehen,das es sich konstant in einer Höhe bewegte.
Wie sich das Objekt entfernt hatte,nahmen die beiden Männer mit ihrem Laster Fahrt auf und steuerten quer über das Feld die Stelle an,von der sie annahmen,hier ist der Körper aufgestiegen.Als sie der Stelle einer genauen Prüfung unterzogen hatten,mußten sie feststellen,daß keinerlei physikalische Merkmale sichtbar waren.Das verwirrte sie noch mehr,als sie es selbst gesehen hatten; die Männer kehrten also nach Hause

zurück und meldeten ihr Erlebnis der lokalen Luftfahrt-Station, welche das Erlebnis zur Kenntnis nahm und sagte,es würde später ein Verhör stattfinden,um weitere Informationen zu erhalten.Jedoch nichts dergleichen geschah.
Das NICAP erfuhr tagsdarauf von der Sichtung und forschte in der Zeit der ersten zwei Juniwochen detailliert und gewißenhaft nach.Die beiden Zeugen,beide um die dreißig Jahre alt,berichteten offen über das,was sich ereignet hatte und wir konnten direkt am Ort der Begebenheit nachforschen.Einer der Zeugen (der Fahrer des Lastkraftwagens) ist der Besitzer einer Farm in Newmarket und Pächter des Feldes,über dem das Objekt schwebte und auch aufstieg.Der andere Zeuge,sein Bruder,war während des Sommers zu Besuch und möchte an einer religiösen Schule studieren,um das Priesteramt einnehmen zu können.
Die Nachforschungen vom Bostoner NICAP-Unterkommittee haben ergeben,daß das UFO vielleicht ein Ballon war.Eine Prüfung



Die Zeichnung des Investigators zeigt die Position der Zeugen in ihrem Lastwagen,als sie zuerst das UFO ausmachten,wie es in Opposition zu ihnen stand.Die Sicht auf das Objekt war ungehindert.Die Landstraße führt aus der Waldung heraus. Das Feld war umgepfügt,links neben der Bahnlinie Boston-Maine gibt es ein sumpfiges Gebiet aus Wald und Moor.

bei der Air-Base (diese ist nahezu sieben Meilen vom Ort des Geschehens entfernt) ergab,daß [illegible] kein Ballon gestartet wurde oder ein Flugzeug [illegible] Gegend eingesetzt war (der 31.Mai ist ein offizieller [illegible]).Negative Resultate erbrachte ebenfalls eine [illegible] beim Atlantic Weather Service ein,dieses läßt an den Küsten von Maine sowie New Hampshire Ballone aufsteigen.Der Logan Airport in Boston meldete,das er am 31.Mai um 13:00 Uhr (zehn Minuten vor der Sichtung) einen Ballon aufsteigen ließ,nur die Entfernung,die Windrichtumg und der Typ des Ballons läßt den Fall immer noch nicht erklären. Das Unterkommittee hat zusätzlich bei dem FAA Radar Operations Center im Süd-Osten New Hampshires und bei dem Police Department von Newmarket nachgefragt,dort jedoch wurden keine Sichtungen gemeldet.Damit konnten wir auch keinen weiteren lokalen Zeugen ausfindig machen,der [illegible] gesehen hätte.Eine interessante Ähnlichkeit zu [illegible] vom 18.April in der Nähe von Pittsburgh tauchte auf,[illegible] wurde letzten Monat in der Zeitung berichtet.Beide Sichtungen stammen von je zwei Zeugen,die im Auto fuhren.Beide kamen von einer Farm und beide sichteten ein Objekt über einem Feld.Beide UFOs wurden zuerst auf dem Boden gesehen,beide hinterließen keinerlei Spuren.In jedem Fall behinderten Bäume die Objekte,beide geben dadurch einen genauen Hinweis von der Entfernung 'UFO-Beobachter'.Beide Objekte waren lautlos und haben keine Spuren hinterlassen.Keiner der beiden Fälle fand Niederschlag in den Massenmedien.

Quelle:UFO INVESTIGATOR, [illegible] 1971

[illegible]rner Walter/CENAP-Übersetzungs=
[illegible]teilung und CENAP-Archiv



Eine kleine Auswahl von Meldungen

Ufos diesmal auf dem Rückweg

Drei "unbekannte Flugobjekte" (Ufos),die bereits am letzten Sonntag über St.Porchaire bei La Rochelle (Westfrankreich) gesichtet wurden,sind jetzt-offensichtlich auf dem Rückflug-wieder aufgetaucht.Nach Berichten von Augenzeugen,zu denen auch die Gendarmen von St.Parchaire gehören,habe es sich bei der seltsamen Erscheinung um drei leuchtende Punkte wie flimmernde orange- und grüne

farbene Sterne gehandelt,die sich plötzlich und mit großer Geschwindigkeit in verschiedene Richtungen davonmachten.DPA
Rhein-Neckar-Zeitung,Mannheim,[illegible].Oktober 1977
Anmerkung des CENAPS:Leider liegen keine weiteren,ausführlichere Meldungen vor.Eine Identifizierung fällt schwer,vielleicht läßt sich das Zerplatzen eines Meteoriten so erklären,der im steilen Winkel auf die Erdhülle auftraf...,eventuell könnten es auch Flugzeugmanöver gewesen sein.

<u>Angebliche UFOs über Griechenland</u>

ATHEN-Eine griechische Mathematikerin hat in der Nacht zum 25. September zwei strahlende,leuchtende,runde Objekte unbekannter Herkunft über der Insel Kephalonia beobachtet,berichtet die Athener Zeitung "Akropolis" am Dienstag.Die beiden kugelförmigen Objekte wurden von der Mathematikerin beobachtet und auch vom mehreren anderen Personen,darunter einem Offizier des Hafenamtes von Argostali auf Kephalonia gesehen,dies für zwei Stunden, berichtete die Zeitung.
Neues Volksblatt,Linz,1[illegible].Oktober 1977
Anmerkung des CENAPS:Die Meldungen aus Griechenland treffen sehr selten ein,leider fehlen zu diesem Fall weitere wichtige Angaben wie Flugverhalten,Farbenspiel,Flughöhe etc....

<u>Unbekanntes Flugobjekt im Irak gesichtet</u>

Über dem südlichen Teil Iraks ist am Sonntag ein unbekanntes Flugobjekt gesichtet worden. Nach Angaben von Augenzeugen glich das niedrig fliegende Objekt einer "leuchtenden gelben Kugel".Das Objekt habe sich in nördlicher Richtung unter einem Düsenverkehrsflugzeug wegbewegt.Einer der Augenzeugen berichtete,das Objekt habe sich "langsam bewegt,einen leuchtenden Schweif hinter sich hergezogen und keinerlei Geräusch verursacht".
Wiener Zeitung,Wien,7.März 1978
Anmerkung des CENAPS:Diese Meldung blieb für sich nicht alleine, aus der 'Süd-Ost Tagespost',Graz,'Tiroler Tageszeitung'/Innsbruck und der 'Neuen Zeitung Tirol'/Innsbruck wurden gleichartige Meldungen bekannt.Es wäre für weitere Schlußfolgerungen interessant zu wissen,ob das Objekt wirklich UNTER dem Flugzeug sich bewegte oder ob es sich aus der Perspektive nur so ausmachte und den Eindruck eines UFOs vermittelte.Ansonsten wäre die Erklärung Meteorit wohl kaum von der Hand zu weisen.

Werner Walter/CENAP-Archiv

Besucher aus dem ALL

METEORITE - und was man über sie wissen sollte.

Da es schon mehrmals vorgekommen ist,das aus "harmlosen" Meteoriten ein UFO gemacht wurde das im Tiefflug über die Landschaft flog,Möchten wir unseren Lesern die Gelegenheit geben etwas mehr über Meteorite zu erfahren um ihnen diese "unbekannten Flugobjekte" zu identifizieren zu helfen.

Meteorite sind Körper aus Metall oder Stein,die aus dem Weltraum auf die Erde fallen.
Alle Meteorite zeigen Eigenschaften,die bei den bekannten Gesteinen unserer Erde nicht beobachtet werden.Deshalb ist es möglich,sie zu erkennen,auch wenn sie beim Fallen nicht gesehen worden sind.
Ein kleiner Meteorit kann möglicherweise ohne irgendwelche sichtbaren Anzeichen fallen,außer einem Zischen,wie es entsteht,wenn ein Körper schnell durch die Luft bewegt wird.
Der Fall eines großen Meteoriten ist immer begleitet von einem aufsehenerregenden Aufleuchten und starken Geräuschen.
Eine feu rige Masse erscheint plötzlich am Himmel,fliegt schnell in einem Bogen und läßt hinter sich einen leuchtenden Schweif.Der Meteorit zerbricht meistens mit einer lauten Explosion und seine Stücke fallen zu Boden.
Bei einem noch fliegenden Meteoriten verschätzt man sich oft über den Ort des Niederganges.Ein Meteorit,von dem man glaubt, er sei hinter einem entfernten Baum niedergegangen,ist dann meistens noch einige 100 Kilometer entfernt gefallen.Sind das Geräusch seines Fluges und der Schall seiner Explosion getrennt zu hören,so ist der Meteorit viele Kilometer entfernt gefallen.Die Entfernung des Beobachters zu einem fliegenden Meteoriten kann ungefähr geschätzt werden durch das Zählen der Sekunden vom Augenblick der Explosion bis zur Wahrnehmung des Explosionsschalles.Der Schall legt 330m/sec. zurück.

Beim Durchfliegen der Erdatmosphäre wird der Meteorit durch Reibung erhitzt und seine äußere Fläche wird geschmolzen. Während des Fluges verliert der Meteorit ständig Stücke der Schmelzrinde.Ein Meteorit erscheint weißglühend,aber die entstehende Hitze dringt nicht in den Meteoriten ein und verschwindet bald.
Wenn er die Erdoberfläche erreicht,ist er nicht mehr heiß und ma n kann ihn bestimmt anfassen.Er entzündet keinesfalls Heu, Gras oder andere brennbare Stoffe.Wenn einem Meteoritenfall eine Explosion vorausgegangen ist,dann ist es wahrscheinlich, daß eine Menge Stücke in dem Gebiet zerstreut sind.Es sind schon mehr als tausend Stücke durch die Explosion eines Meteoriten bekannt geworden.

Meteoriten-Info-Blatt/W.Zeitschel

Erscheinungsformen von Meteoriten die schon beobachtet wurden und festgehalten durch die Volkssternwarte München im Jahre 1977 :

Breite,messerartige Spur,nachl.4"0,pfeilförmiger,oranger Kopf,herrlicher Schweif!

Stahlblaue,mehrmals aufblitzende Feuerkugel,enorm lange Bahn (L=50°),in den Wolkenlücken grell.

Ra uchspur aufgebläht,am Ende sich angeschwollen,lanzenförmiger Kopf,grün-blau nachleuchtend 6"0
5x aufgeblitzte,Spur wie eine Perlenkette,bläulich,extrem langsam.Kern bläulich,jedoch mit orangenem Zentrum,am Ende grelle Explosion.

Intensiv orange,nachl.2"0,dicker,zerfaserter Schweif,schnell.

Orange,Mag.der Leuchtspur -1.0,Explosionsblitz -6.0,Schweif zerquirlt und schlängelnd verwickelt,Kopf in mehrere Fragmente zerfallen,Rauchspur NICHT abgetrieben!

Über GAMMA CEP, eine Feuerkugel mit -3.0 warf einen deutlichen Schatten und zerbarst in mehreren Explosionen (-5.0) in einer abschließenden Lichtkugel mit -7.0!
Extrem langsam, vor dem abschließenden Lichtblitz vorher beinahe schon verloschen: Grünlich [illegible] [illegible] nachl.!

Eigenschaften der verschiedenen Meteorströme :

Persiden:
Perseiden sind im allgemeinen [illegible], zeigen oft bläulich-grünliche Färbungen und leuchten bei $0^m_{.}0$ oder heller nach.

Aquariden:
Aquariden sind meist relativ [illegible], haben geringe Geschwindigkeiten [illegible] it gelblicher Färbung.

Capricorniden:
Durchwegs geringe [illegible], oft sehr große Helligkeitswerte (27.5% [illegible] gleich $0^m_{.}0$!), meist in einzelnen [illegible], [illegible] Feuerkugel[illegible]il, oftmals bläulich-grün[illegible].

Sagittarius-Scorpius-[illegible]:
Durchwegs langsam, [illegible] helle [illegible] mit oft schönen Formdetails: Zerfall in [illegible], [illegible] Bahnspurhelligkeiten!

Urse-Maior-Strom:
Durchwegs extrem [illegible] [illegible]chleuchtspuren, häufige Formdetails (Spin[illegible], [illegible], [illegible]), langgezogene Bahnen.

Luft-[illegible]-und Astronomie-Archiv/CENAP
H. [illegible]